

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1814**

29.8.1814 (Nr. 239)

# Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 239.

Montag, den 29. Aug.

1814.

## Deutschland.

Nachrichten aus Aschaffenburg vom 25. d. melden: Gestern früh geruhten Se. Maj. der König von Baiern die hiesigen Militär- und Zivilbehörden in einer feierlichen Audienz vorzulassen, und bezauberten durch Aeusserungen des höchstlandesväterlichen Wohlwollens alle Herzen. Nachmittags war Tafel von 50 Bedecken, und Abends, aus eigenem Antrieb der sämtlichen Bürger und Einwohner, die ganze Stadt erleuchtet, wobei jeder Einzelne im Geschmak und äussern Darstellungen wetteiferte; besondere Aufmerksamkeit erweckte die Beleuchtung des städtischen Rathhauses, welches mit Brillantfeuer und Sinnbildern einer weisen, kräftigen und segensreichen Regierung verziert war. Auf dem Main vor dem königl. Schlosse schwammen 9 schön ausgeschmückte Schiffe, von welchen die wohlbesetzte bürgerliche Musik ertönte. N. M. geruhten die Beleuchtung in Augenschein zu nehmen, und wurden bei der Fahrt durch die Straßen mit dem ununterbrochenen Jubel und den lebhaftesten Aeusserungen der allgemeinen Freude begleitet, wonächst Sie sich in den mit Geschmak decorirten Ballsaal begaben, allda eine Stunde mit sichtbarem Wohlgefallen verweilten, und durch Ihre Anwesenheit das Vergnügen und die Freude aller erhöhten. Heute früh machten Se. Kön. Maj. eine Spaziersfahrt in die Fasanerie. — Se. Maj. haben folgenden Personen den Zivilverdienstorden der bayerischen Krone zu verleihen geruht: das Großkreuz, dem Domdechant und Präsidenten des Appellationsgerichts, auch des erzbischöflichen Generalvikariats, Freiherrn von Dienheim, dem Präsidenten des Wahlkollegiums, Grafen und edlen Herrn zu Elz, dem Oberhofmeister und Generallieutenant a la Suite, Freiherrn v. Pfütz; das Kommandeurkreuz, dem geh. Staatsrath Freiherrn v. Gruben, dem Domkapitular Grafen v. Haffeld, dem Weihbischof Freiherrn v. Kolborn, dem Bannerherrn Grafen v. Schön-

born; das Ritterkreuz, dem Staatsrath und Präsidenten des Appellationsgerichts v. Engelhard, dem Staatsrath v. Mulzer, dem Hofrath v. Nau, dem Staatsrath und Kurator des gesammten Studienwesens v. Pauli, dem Präfekten v. Will.

N. N. die königl. baier. Prinzessinnen sind am 22. d. zu Nymphenburg eingetroffen.

Se. Durchl. der Herzog von Sachsen-Weimar sind am 26. d. in Frankfurt angekommen.

Se. Maj. der König von Württemberg haben, vermöge Rescripts vom 26. d., zu Ihrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Sr. königl. Hoh. dem souverainen Fürsten der vereinigten Niederlande, den königl. Kammerherrn, Frhrn. Grempp von Freudenstein, ernannt.

Der päbstl. Staatssekretär, Kardinal Consalvi, ist am 26. d. Abends mit Gefolge, von Paris kommend, zu Stuttgart eingetroffen, und hat am 27. seine Reise von dort nach Wien fortgesetzt.

## Frankreich.

Am 24. d., nach der Messe, empfing der König in öffentlicher Audienz den außerordentlichen großbritannischen Botschafter, Herzog von Wellington. Der Herzog von Noailles, Pair von Frankreich, den der König ernannt hatte, um den Botschafter zu begleiten, der Gesandten-Einführer, deLalive, der Sekretär des Königs bei der Einführung der Gesandten, Dargainarag, begaben sich mit drei mit 8 Pferden bespannten k. Wagen nach dem Hotel des Botschafters, um ihn zur Audienz abzuholen. Ausser den königl. Wagen bestand der Zug aus 3 Galawagen des Botschafters, aus dem Wagen des Herzogs von Noailles und des Hrn. de Lalive, die sämtlich mit 6 reich angeschirrten Pferden bespannt waren, und denen eine zahlreiche Livree folgte. In dem ersten königl. Wagen saß der Oberst Burgh, Sekretär des Botschafters,

und der Sekretär des Königs; in dem zweiten der Botschafter, der Herzog von Noailles und Hr. de Lalive; endlich in dem dritten die Gesandtschaftskavaliers, Oberst Fremantle und Major Percy. Der Zug stieg an dem großen Vorsaale des Schlosses aus, und begab sich in den Saal der Botschafter. Die äussere Schloßwache stand unterm Gewehre, und die Trommeln wurden gerührt. Nachdem der König aus der Messe nach seinen Appartements zurückgekommen war, setzte sich der Botschafter mit seinem Zuge in Bewegung, um sich zur Audienz zu begeben. Der Oberzeremonienmeister, Marquis de Breze, der Zeremonienmeister und dessen Gehülfen empfingen den Botschafter am Fuße der Treppe, und begleiteten ihn zur Audienz. Der Herzog von Luxemburg, Gardekapitän, gieng dem Botschafter bis vor den Saal der Garden entgegen. Die Garden standen auf beiden Seiten unterm Gewehr. Der König saß auf seinem Throne; zu seiner Rechten und Linken befanden sich die Prinzen der königl. Familie und die Prinzen vom Geblüte. Die Großoffiziere der Krone standen hinter dem Könige. Bei dem Eintritte in den Saal machte der Botschafter eine tiefe Verbeugung gegen Se. Maj. Der König stand auf, und entblößte das Haupt. Als der Botschafter an den Fuß des Thrones gelangt war, wurde er dem Könige durch Hrn. de Lalive präsentiert. Der König setzte sich nun wieder, bedekte sich, und gab dem Botschafter das Zeichen, sich zu bedecken; die Prinzen der königl. Familie und die Prinzen vom kön. Geblüte bedekten sich gleichfalls. Der Botschafter hielt eine Rede an den König, nach welcher er sein Beglaubigungsschreiben überreichte, welches Se. Maj. dem Minister Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten zustellten. Der König antwortete in den schmeichelhaftesten Ausdrücken auf die Rede des Botschafters. Nach beendigter Audienz bei dem Könige, wurde der Botschafter zur Audienz bei Monsieur, bei Madame, Herzogin von Angouleme, bei dem Herzoge von Angouleme und bei dem Herzoge von Berry eingeführt. Vor dieser öffentlichen Audienz hatte der König den großbrit. außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Ritter Stuart, empfangen, welcher Sr. Maj. sein Zurückberufungsschreiben überreichte. (Monit.)

Am 24. Abends 6 Uhr wurde zu Paris das auf den folgenden Tag fallende Namensfest des Königs durch eine Salve von 21 Kanonenschüssen angekündigt. Später wur-

den das Schloß und der Garten der Tuilleries beleuchtet. Auf der Terrasse der Tuilleries wurde ein Konzert gegeben, während dessen die königl. Familie, unter dem Zusauhen des zahlreich versammelten Volkes, auf dem Balkon erschien.

Am 24. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 76 $\frac{1}{2}$ , und die Bankaktien zu 1150 Fr.

Von Brüssel wird unterm 23. d. gemeldet: „Der großbritannische Minister, Lord Castlereagh, hat bei seiner Durchreise durch Gent eine Unterredung mit den amerikanischen Gesandten gehabt. Alles läßt hoffen, daß der Friede zwischen England und den vereinigten Staaten von Amerika unverzüglich werde abgeschlossen werden. — Heute Morgens versammelte sich die ganze Garnison der hiesigen Stadt um den Park herum, wo der Herzog von Cambridge und der Erbprinz von Oranien über dieselbe Heerschau hielten. Dieses war das Vorspiel der glänzenden Zeremonie, welche hierauf in dem von Sr. königl. Hoh. dem Fürsten von Nassau-Oranien bewohnten Palais, in Gegenwart einer beträchtlichen Anzahl der ausgezeichnetesten Personen hiesiger Stadt, vor sich gieng. Se. k. H. erhielten nämlich die Investitur des Hofenbandordens in dem großen Saale mit allen Zeremonien, welche die Statuten dieses englischen Ordens vorschreiben. — Man versichert, die gänzliche Räumung der Stadt Lüttich von den noch daselbst befindlichen preuß. Truppen werde heute statt haben, und diese volkreiche Stadt, welche berufen ist, einen Theil des Generalgouvernements von Belgien auszumachen, in kurzem eine neue Organisation in ihrer Regierungsverwaltung erhalten. Lüttichs Lage an der Maas, dessen Lage zwischen Maastricht und Namur, seine große Bevölkerung, seine zahlreichen Waffenfabriken und seine Industrie, sind von großer Wichtigkeit für die belgischen Provinzen. — Die Zahl der fremden Truppen, welche bis zum Ausgange des Wiener Kongresses Belgien besetzt halten sollen, ist nun bestimmt. Die hannöverschen Truppen bestehen aus 30 Bataill. Infanterie, einem Artilleriekorps und 2 Reg. Husaren. Die Artillerie, so wie ein Husarenreg., befinden sich bereits hier; die erste Infanteriekolonnen wird übermorgen erwartet. Die engl. Truppen sollen aus 10 Reg. Infanterie, 4 Reg. Kavallerie und einer zahlreichen Artillerie bestehen. Die holländ. Truppen stehen größtentheils an der Maas und an der Sambre. Die aus

4 Infanteriereg., 2 Jägerreg., 1 Dragoner- und 1 Husarenregiment, dann aus einer zahlreichen Artillerie bestehende belgische Legion wird die Gränzen auf der Seite Frankreichs besetzt u.

#### G r o ß b r i t a n n i e n.

Seit dem 17. d. befindet sich der Prinz Regent zu Brighthon, wohin sich später auch der Herzog von Clarence begeben hat. Der Herzog von Kent wird dem Vernehmen nach nächstens seinem Bruder, dem Herzoge von Cambridge, in Hannover einen Besuch machen. Die Prinzessin Charlotte hat am 17. bei der Königin und den königl. Prinzessinnen zu Windsor einen Besuch abgestattet, und ist dann nach Cranbournelodge zurückgekehrt.

Ein Londner Blatt bemerkt, daß in Frankreich bei der Rückkehr der engl. Kavallerie nach England die engl. Pferde um so niedrige Preise verkauft worden, daß mancher franzöf. Offizier für 8 bis 10 Pfund Sterl. Pferde erhalten habe, die in England 70 bis 80 Pf. Sterl. gekostet haben würden.

Nach Aussage eines am 20. d. auf der Themse von Halifax angekommenen Schiffes, von wo es am 1. d. abgesehelt war, waren bereits 10,000 Mann von den in Frankreich eingeschifften engl. Truppen in der St. Lorenzbucht angekommen. Zu Duebeck befanden sich am 20. Jul. 5000 Mann, und am 27. in der Mündung des Flusses eine gleiche Zahl. Die amerikanischen Fregatten, der Macedonier und die vereinigten Staaten, so wie 60 bis 70 kleinere Schiffe, sollen in dem Hafen von Neulondon und andern Häfen der Provinz Connecticut durch eine von Sir Thom. Hardy kommandirte Expedition zerstört worden seyn.

#### I t a l i e n.

Am 13. d. marschirten die beiden Grenadierbataillone Purzel und de Best von Mailand nach Klagenfurt und Pesth ab; bald darauf rückte ein aus Frankreich gekommenes ungarisches Grenadierbataillon ein, welches zu Mailand bleibt. Eben so werden die Regimenter Würtemberg und Erzherzog Karl, welche nächstens aus dem Mailändischen aufbrechen, durch die vierten Bataillone der in Italien liegenden ungar. Regimenter abgelöst werden.

Nachrichten aus Turin vom 16. d. zufolge hat der König von Sardinien hinsichtlich der Juden die alte Ordnung der Dinge in seinen Staaten hergestellt.

Der Kommandeur, Andreas de Juan y Centelles, ist einstimmig zum Stellvertreter des mit Tode abgegangenen

Lieutenants des Großmeisters des Malteserordens erwählt worden.

Der neapolitanische Moniteur enthält einen langen Artikel über eine Verschwörung, welche der bekannte Prinz Moliterno, nachdem er zu Anfang des Julius zu Rom angekommen, aber keine Pässe nach Neapel habe erhalten können, von Rom aus in der Mark von Ankona und in den Abruzzo's anzuzetteln gesucht habe; die Regierung sey aber zu gut von der Stimmung der Nation und der Erbärmlichkeit der Moliterno'schen Intriguen unterrichtet, als daß sie dieselben nicht verachten sollte; inzwischen würden die Schwachen oder Unwissenden gewarnt, sich nicht etwa durch falsche Vorspiegelungen hinreißen zu lassen u.

#### D e s t r e i c h.

Der gestern aus der Wiener Zeitung mitgetheilte Artikel enthält noch folgendes: „Die goldenen Kreuze werden nach Maßgabe größerer Verdienste ertheilt. Das silberne sowohl als das goldene Kreuz wird ohne Abstufung an einem gelb und schwarzen Bande im Knopfloch getragen. Die Streifen dieses Bandes sind in umgekehrter Ordnung von jener des militärischen Ehrenzeichens. Das Zivilehrenzeichen wird nur einmal vertheilt. Es bleibt den Erben der Empfänger. Um die größte Billigkeit in der Vertheilung zu erzielen, haben Se. k. k. Maj. alle Chefs der Hof- und Länderstellen aufgefördert, die Individuen namhaft zu machen, welche Anspruch auf diese Auszeichnung haben dürften. Se. k. k. Maj. haben eine Kommission niedergesetzt, welche die Eingaben genau zu prüfen hat, indem nicht bloß gewöhnliche Verwendung im Dienste und Mitwirkung im Allgemeinen zu dem großen Zweck, den Se. k. k. Maj. vor Augen hatten, Anspruch auf das Ehrenzeichen geben.“

Hamburg, den 23. Aug., Abends 9 Uhr. Norwegen hat sich unterworfen; die von dem Kronprinzen Karl Johann dem Prinzen Christian vorgeschlagene Kapitulation wurde angenommen. Dieser Prinz wird mit seinen dänischen Offizieren auf einer schwedischen Fregatte nach Kopenhagen abgehen. Da er vorher von der dänischen Regierung geächtet worden, so werden die alliirten Mächte diese Ächt aufzuheben sich bemühen, und dem Prinzen die Succession des dänischen Thrones sichern.

## Theater-Anzeige.

Dienstag, den 30. Aug.: Der Indiefahrer, Schauspiel in 4 Akten, von Arrieto.

## Literarische Anzeige.

Neues und wohlfeiles Französisches Wörterbuch, welches unter folgendem Titel bei Ph. Neacklot in Karlsruhe No. 14 auf Bestellen zu haben ist:

Neues Französisch-Deutsches und Deutsch-Französisches Schul-Lexikon für den ersten Unterricht. 2 Bände. 8. Leipzig, bei Gerhard Fleischer d. J. 1811. Ladenpreis für beide Bände (70 Bogen stark) 2 fl.

Unter der großen Menge von Französisch-Deutschen und Deutsch-Französischen Wörterbüchern giebt es keins, das für den ersten Unterricht in der Französischen Sprache im Allgemeinen, so wie auch besonders für die ärmern Volksklassen und Anfangsschulen zur Erlernung dieser jetzt so nothwendig gewordenen Sprache berechnet wäre. Diesem Mangel glaubt der Verleger dadurch abgeholfen zu haben, daß er ein Wörterbuch bearbeitet ließ, welches mit der möglichsten Wohlfeilheit eine zweckmäßige Vollständigkeit verbindet. Wenn nun unbemittelte Eltern beide Theile eines Französisch-Deutschen und Deutsch-Französischen Wörterbuchs von 70 Bogen, worin nicht nur alle gangbare Wörter in beiden Sprachen, sondern auch die nöthigen Redensarten zur Erklärung derselben enthalten sind, um den äufferst geringen Preis von 2 fl. für ihre Kinder anschaffen können, so dürfte der Zweck, den man bei Bearbeitung dieses Werks beabsichtigen zu müssen glaubte, die Verbreitung der Französischen Sprache allgemeiner zu machen, nicht verfehlt werden.

Bei demselben Verleger sind auch noch folgende Schriften zum Unterricht in der Französischen Sprache erschienen, die sowohl ihres innern Werthes, als ihrer Wohlfeilheit wegen, für den Schulgebrauch gleichfalls sehr zu empfehlen sind:

Numa Pompilius, second roi de Rome par M. de Florian. Mit Erläuterungen und einem Wortregister für den Schulgebrauch. 2te Aufl. 1811. 8. (21 Bogen.) 40 fr.

Guillaume Tell ou la Suisse libre par M. de Florian. Mit Erläuterungen und einem Wortregister zum Behuf des Unterrichts. 8. 1810. 20 fr.

Florian, fables. Mit grammatischen Erläuterungen für den Schulgebrauch. 8. 1812. (14 1/2 Bogen.) 30 fr.

Florian, Théâtre. Mit grammatischen Erläuterungen. 8. 1814. (23 1/4 Bogen.) 1 fl. 20 fr.

Französische und deutsche Gespräche, zum Behuf des Unterrichts in der Französischen Sprache. 8. 1813. (16 1/2 Bogen.) 40 fr.

Französische Sprachlehre für Anfänger, von C. F. Le Mang. 3te verbesserte Aufl. 8. 1811. (20 Bogen.) 40 fr.

Fables de la Fontaine. In 3 Theilen. Mit grammatischen Erläuterungen und einem Wortregister, für Schulen. 8. (44 Bogen.) 2 fl.

Neues Französisches Lesebuch oder Anleitung zur Uebung in der Französischen Sprache. Mit einem Wortregister von C. C. Lauffhard. 3te Aufl. 8. 1811. (23 Bogen.) 40 fr.

Kästners, C. A. E., neue Anweisung, die am häufigsten vorkommenden Wörter und abweichenden Redensarten in der Französischen Sprache sich bald und leicht geläufig zu machen. gr. 8. 1812. 50 fr.

Kästners, C. A. E., Französische Sprechübungen, oder praktische Anleitung, ohne daß man mit jemanden spricht, die Eigenschaften im Mechanismus der Französischen Sprache sich bald und leicht geläufig zu machen. 8. 1812. 45 fr.

Darmstadt. [Bekanntmachung.] Da die ehemals bei dem hiesigen Großherzoglichen Theater angestellt gewesene Madame Willemer dermalen verschiedene kleinere und größere Städte am Rheine und des Großherzogthums Baden bereist,

um unter mancherlei Namensveränderungen Deklamatorien und Vorstellungen zu geben, dabei aber sich noch immer Mitglied des Großherzogl. Hoftheaters nennt, so sieht man sich veranlaßt, öffentlich bekannt zu machen, daß diese Person schon seit einiger Zeit vom Schauspiel-Stat der hiesigen Bühne ausgestrichen ist.

Darmstadt, den 26. Aug. 1814.

Großherzogl. Hessisches Hoftheater.

Oberkirch. [Bekanntmachung.] Durch hohe Kreisdirektorialverfügung vom 26. Jul., No. 5889, ist anher eröffnet, daß gegen

- 1) Martin Dreier von Freyersbach,
- 2) Simon Bruder von Bierbach,
- 3) Joseph Huber von Oppenau,

die Desertionsstrafe, somit der Verlust des Gemeindebürgerrechts und die Vermögenskonfiskation zum Besten der Gemeinde erkannt sei. Welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Oberkirch, den 25. Jul. 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Ackermann.

Sinsheim. [Vorladung.] Zur Untersuchung des Vermögensbestands von Philipp Gilbert von Hoffenheim, welcher sich im Monate April d. J. zur Nachtzeit mit seinem Mobiliarvermögen von seinem Wohnorte entfernt hat, hat man Tagfahrt auf den 5. Sept. l. J. anberaumt. Es wird derselbe daher auf diesen Termin preempatorisch vor das Großherzogl. Amtsrevisorat Sinsheim vorgeladen, um seine Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, widrigenfalls gegen ihn in contumaciam v. rfahren werden soll. Zugleich haben dessen Stäubiger auf eben diesen Termin ihre Ansprüche, entweder in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, zu liquidiren, unter dem Bedingtheil, daß sie sonst damit nicht weiter gehört werden sollen.

Sinsheim, den 26. Jul. 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.

Lauber-Bischofsheim. [Ediktallabung.] Markus Arnold, von Lüssigheim gebürtig, ist im Jahr 1793 als Schmidgefell in die Fremde, und hat seit dieser Zeit nichts von sich hören lassen. Da nun dessen Anverwandte um Ausfolgung seines Vermögens anstehen, so tadet man hiermit gedachten Markus Arnold vor, binnen Jahresfrist sein Vermögen dahier in Empfang zu nehmen, und darüber zu versagen, sonst es den nächsten Anverwandten und Erben desselben, gegen Kaution, verabsolgt werden soll.

Bischofsheim, den 26. Jul. 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.

Karlsruhe. [Kaufgesuch eines Landguts.] In der Gegend von Mannheim, Heidelberg oder Schwetzingen, auf dem rechten Rheinufer liegend, wird ein angenehmes, zugleich aber auch und hauptsächlich nützlich Landgut zu erkauften gesucht. Diejenigen, welche zum Verkauf eines oder des andern Belieben tragen, werden ersucht, eine genau mögliche Beschreibung desselben, die Angabe seines bisherigen jährlichen Ertrags, so wie den diesfalligen äußersten Preis nebst Bedingungen an den Kaufsuchigen schriftlich gelangen zu lassen, dessen Adresse bei dem Staats-Zeichnungs-Komptoir zu erfragen ist.

Durlach. [Anzeige.] Da das auf heutigen Montag, den 29. dieses, angekündigte hohe Geburtstagsfest, wegen gar zu schlimmer Witterung heute nicht gefeiert werden kann, so wird die Feier desselben auf den nächsten schönen Tag verschoben; wo dann durch mehrere Böllerschüsse Morgens 7 Uhr die Ankündigung davon geschehen wird. Es gilt dann die vorhergegangene Einladung, und es schmeichelt sich dennoch einer zahlreichen Theilnahme an der Feier dieses hohen Festes von den eingeladenen resp. Gästen an einem andern Tag, wie an dem hohen Geburtstag selbst,

J. F. C. Bauer,  
als Pächter und Wirth des Kießfelds